

Liebe Patientin, lieber Patient

Ihr Arzt hat Ihnen nach sorgfältiger Abklärung eine Magnetresonanztomographie (MRT) empfohlen.

Medizinische Untersuchungsmethoden können mit Ängsten und Unannehmlichkeiten verbunden sein. Die folgenden Ausführungen sollen Ihnen helfen, Ihre Ängste und Sorgen abzubauen sowie sich auf die bevorstehende Untersuchung vorzubereiten.

Oftmals sind solche Untersuchungen notwendig, um eine Diagnose zu erstellen. Mit Hilfe dieser Bildgebung können heute Krankheiten im Frühstadium erkannt und effizient abgeklärt werden.

Stellen Sie Fragen und lassen Sie sich das Verfahren erklären.



Kontakt

Netzwerk Radiologie
Tel. +41 71 494 66 66
anmeldung.radiologie@kssg.ch
www.netzwerk-radiologie.ch



MRT

Schritt für Schritt durch
die Magnet-Resonanz-
Untersuchung



Was ist eine MRI-Untersuchung?

Die Magnetresonanztomographie (MRT, MRI oder Kernspintomographie) ist ein Verfahren, um auf einfache Weise ins Körperinnere zu sehen. Ein MR-Scanner verwendet keine Röntgenstrahlen, sondern ein Magnetfeld und Radiowellen, um aussergewöhnlich klare Bilder des Kopfes, der Wirbelsäule oder anderer Teile des Körpers zu erzeugen. Ein MR-Scanner besteht aus einem starken Magneten mit einem Hochfrequenzsystem – ähnlich einem Radiosender und -empfänger. Diese Instrumente nehmen die notwendigen Informationen aus Ihrem Körper auf. So kann das Innere des Körpers dargestellt und gesundes Gewebe von krankem Gewebe unterschieden werden.

Je nachdem welche Informationen Ihr Arzt benötigt, muss vor oder während der MR-Untersuchung (MR-Scan) eventuell Kontrastmittel intravenös gespritzt werden, um bestimmte Strukturen in Ihrem Körper besser darstellen zu können. Dieses wird Ihnen von einer speziell ausgebildeten Radiologiefachperson verabreicht.

Vorbereitung für eine MRI-Untersuchung

Die Untersuchung erfordert keine besondere Vorbereitung, es sei denn Sie erhalten Anweisungen von Ihrem Arzt. Vor der Untersuchung werden Sie gebeten einen Fragebogen auszufüllen und Fragen zu Ihrer Krankengeschichte zu beantworten. Sollten Sie unter Platzangst leiden, besprechen Sie bitte Ihre Ängste mit

Ihrem Arzt, mit dem Radiologen oder mit unserem Servicecenter. Wir werden versuchen, eine für Sie angenehme Lösung zu finden.

Entfernen Sie:

- möglichst sämtlichen Schmuck
- Armbanduhren
- Haarnadeln
- Brillen
- Portemonnaies / Kreditkarten und sonstige metallische Gegenstände

Was passiert während einer MRI-Untersuchung?

Nachdem Sie alle metallischen Gegenstände entfernt haben, werden Sie von der Radiologiefachperson auf einer speziellen Liege gelagert. Ihr Kopf liegt in einer gepolsterten Plastikmulde oder auf einem Kissen. Eventuell werden sogenannte «Spulen» auf Ihren Körper gelegt oder das zu untersuchende Gelenk in einer speziellen «Spule» gelagert. Dann wird die Liege in den hell erleuchteten und gut belüfteten Scanner hineingefahren.

Zwischen den Scans können Sie mit der Radiologiefachperson sprechen und je nach Untersuchung Musik hören. Um möglichst klare Bilder zu erhalten, ist es wichtig, dass Sie sehr ruhig und entspannt liegen. In manchen Fällen werden Sie gebeten, bis zu 20 Sekunden lang den Atem anzuhalten.

Jegliche Bewegung, insbesondere Ihres Kopfes oder Rückens (selbst die Bewegung Ihres Kiefers beim Sprechen) während des Scans verschlechtert die Bildqualität erheblich. Während das Gerät Aufnahmen Ihres Körpers macht, hören Sie schnelle, sich wiederholende, laute Klopfgeräusche aus dem Inneren des Scanners. Deshalb erhalten Sie Ohrenstöpsel oder Kopfhörer.

Während der Aufnahme sollten Sie gleichmässig, langsam und ruhig atmen, aber ansonsten jegliche Bewegung wie Husten oder Wackeln vermeiden. Wenn das klopfende Geräusch aufhört, dürfen Sie Ihre Lage nicht verändern und sich nicht bewegen. Dieser Vorgang wird normalerweise mehrmals wiederholt. Die gesamte Untersuchung dauert gewöhnlich 20 bis 30 Minuten.

Wichtige Vorsichtsmassnahmen

MRI ist eine nichtinvasive und sichere Untersuchung. Da bei der MRI-Untersuchung ein starker Magnet und Radiowellen eingesetzt werden, müssen Sie uns mitteilen, ob Folgendes auf Sie oder die Person, die Sie in den Untersuchungsraum begleitet, zutrifft:

- Aneurysmaclip
- Herzschrittmacher
- Implantierter Kardioverter-Defibrillator
- Elektronische(s) Implantat bzw. Prothese
- magnetisch oder elektronisch aktivierte(s) Implantat, Prothese oder Shuntventil

- Neurostimulationssystem
- Rückenmarkstimulator
- Cochleaimplantat oder implantiertes Hörgerät
- Insulin- oder Infusionspumpe
- Implantiertes Medikamenten-infusionsgerät
- Irgendeine Prothese / irgendein Implantat
- Künstliche bzw. prothetische Extremität
- Metallsplitter oder Fremdkörper
- Externes oder internes Metallobjekt
- Hörgerät (muss vor Eintreten in den MR-Raum entfernt werden)
- Sonstiges Implantat:

Jegliche metallische Substanz an Ihrem Körper kann die Qualität der Diagnosebilder beeinträchtigen. Wenn die metallischen Teile in das magnetische Feld gelangen, kann dies selten auch zu Unbehagen oder Verletzungen führen.

Bitte weisen Sie unbedingt auf eine bestehende Schwangerschaft hin.

Wie Sie die Ergebnisse erfahren:

Der Radiologe analysiert die Bilder Ihrer Untersuchung und gibt seinen Befund an Ihren Arzt weiter. Dann bespricht Ihr Arzt die Ergebnisse mit Ihnen und erklärt Ihnen, was diese in Bezug auf die Gesundheit bedeuten. Die Ergebnisse werden in aller Regel nicht direkt an den Patienten oder dessen Familie weitergegeben.

